



Offene Kinder- und Jugendarbeit in Wuppertal



Offene Kinder- und Jugendarbeit in Wuppertal

Finanzierung und Bestand

ca.4 Mio € (3,4 Mio kommunal, 0,6 Mio € Landesmittel) Ausgaben für:

- ➔ 47 Einrichtungen und 3 Spielmobile,
17 in Einrichtungen in städtischer und 26 in freier
Trägerschaft, vier Kooperationseinrichtungen
- ➔ ca. 100 hauptberufliche Mitarbeiterinnen und
Mitarbeiter für 71 Vollzeitstellen
- dazu ca. 270 nebenberuflich Tätige

In 49 von 69 Wuppertaler Quartieren gibt es Angebote der OKJA, in diesen leben 81% der 6-26jährigen.

Offene Kinder- und Jugendarbeit in Wuppertal ist:

freiwillig:

keine Anmeldungen zum normalen Programm

sozialraumorientiert:

Kooperationen und Vernetzungen u.a. mit Bezirkssozialdiensten und Schulen, Vereinen etc., Feste und Feiern für die Menschen im Stadtteil, etc.

lebensweltorientiert:

Partizipation und Beteiligung, z.B: durch Angebote zur außerschulischen Bildung, zur sozialen Kompetenz und zum Übergang Schule-Beruf

bedürfnisorientiert:

durch die Bereitstellung von Räumen, durch kreative, musikalische und sportliche Angebote

veränderungsfähig:

u.a. durch spezifische Angebote aus den Bereichen der neuen Medien und der Erlebnispädagogik

immer Beziehungsarbeit!!!!



Offene Kinder- und Jugendarbeit in Wuppertal ist Kinder- und Jugendcafé mit Kicker, Billard, Tischtennis, Internet, Brettspielen, ...

und **auch**:

- Hausaufgabenbetreuung und Mittagstisch
- Hip-Hop-, Breakdance und Bandangebote
- Bauchtanz-, Zirkus- und Theatergruppe
- Eltern- und Familiencafé
- Fußball, Kampfsport und Klettern
- Zeiten nur für Jungen und nur für Mädchen
- Freizeiten und Ferienprogramme
- Projekte und Aktionen
- Beratung, Begleitung und Weiterleitung

Offene Kinder- und Jugendarbeit in Wuppertal

Zusammenarbeit auf Träger- und Fachebene

Ein Ergebnis der guten und vertrauensvollen Zusammenarbeit mit den Fachgremien (Gremien:

——→ Stellungnahme der Trägerkonferenz zu Extremismus als Offener Brief

Die Offene Kinder- und Jugendarbeit setzt sich für ein soziales Miteinander ein

Die Mitarbeiter/innen der Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit beziehen klar Stellung und sagen NEIN zu Diskriminierung, Fanatismus, Extremismus, Rassismus und Gewalt.

Sie sagen JA zu gegenseitigem Respekt und einem sozialen Miteinander!

Die Mitarbeiter/innen in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in Wuppertal verurteilen jegliche radikalen und faschistischen Grundhaltungen und Aktivitäten

Die 47 Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit in Wuppertal sind Orte für alle Kinder und Jugendliche unabhängig von Bildung, sozialer und kultureller Herkunft, religiöser und sexueller Orientierung, und körperlicher und gesundheitlicher Verfassung.

Die Angebote der Offenen Kinder- und Jugendarbeit bieten einen geschätzten Ort zur persönlichen Entfaltung, fördern soziales Miteinander und Gleichberechtigung. Die Mitarbeiter/innen vermitteln den Kindern und Jugendlichen ein Menschenbild, das auf Akzeptanz, Toleranz und Respekt basiert. Sie stärken durch kontinuierliche Beziehungsarbeit die Persönlichkeit der Kinder und Jugendlichen und tragen damit dazu bei, dass diese sich nicht von radikalem und faschistischem Gedankengut angezogen fühlen.

Offene Kinder- und Jugendarbeit in Wuppertal

Qualität, Wirksamkeit und Fachlichkeit

- Einführung eines Qualitätsmanagements und Controllings
 - sozialräumliche Konzeptentwicklung
 - Selbstevaluation
 - Konzeptgespräche und regelmäßige Weiterentwicklung der Konzepte
 - Wirksamkeitsdialog auf Grundlage von statistischen Daten
- Gemeinsame Fortbildungen und Weiterentwicklung von Standards

Die dargestellte Vielfalt, die Anforderungen und die intensive Beziehungsarbeit zu den Kindern und Jugendlichen erfordern qualifiziertes Fachpersonal.

Daher ist es unabdingbar, die finanziellen Ressourcen in Zukunft zu sichern bzw. auszubauen.